Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Die Eisenbahn = Le chemin de fer**

Band (Jahr): **8/9 (1878)**

Heft 13

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

stände sind in der beiliegenden Gruppen-Eintheilung aufgeführt. In fraglichen Fällen entscheidet der Vorstand, womöglich unter Zuziehung des Comité's. Anmeldungstermin: 1. April.

* * *

Literatur.

Die electrische Telegraphie *nebst einem Anhange über electrische Eisenbahnsignale, von L. Kohlfürst, Telegraphenvorstand der a. p. Buschtehrader Eisenbahn. (Separatabdruck aus Karmarsch und Heerens technischem Wörterbuch) Prag 1878.*

Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, in möglichst gedrängter Kürze eine Uebersicht des gesammten Telegraphenwesens zu geben. Nach einigen einleitenden Bemerkungen kommen die ober- und unterirdischen Leitungen, die telegraphischen Nebenapparate (Galvanoscope, Umschalter etc.) sowie die gegenwärtig in der Telegraphenpraxis verwendeten galvanischen Säulen zur Besprechung. Die darauf folgende Lehre von den Apparaten umfasst die Beschreibung der Nadel-, Zeiger- und Morse-Instrumente; auch der Hughes'sche Typendrucker ist nicht vergessen; selbstverständlich konnte eine eingehende Erläuterung des complicirten Apparates hier nicht gegeben werden. Es folgen dann die automatischen Sender sowie eine Einschaltungsskizze des Gintl'schen Gegensprechers; puncto neuer Gegen- und Doppelsprecher verweist Verfasser auf die reichhaltige Literatur über diesen Gegenstand. Den Schluss bildet ein Abriss des Entwicklungsganges der Telegraphie, einige statistische Daten, sowie ein Verzeichniss der Fachliteratur.

Was den Anhang, „Electrische Eisenbahnsignale" betitelt, betrifft, so ist zu bedauern, dass demselben keine Abbildungen beigegeben sind; von diesem Uebelstande abgesehen, ist die hier gegebene Uebersicht der electrischen Signalvorrichtungen eine sehr vollständige. Wir finden unter anderm kurze Beschreibungen der electrischen Läutewerke für Wärterbuden, der Distanzsignale (Wendescheiben) von Hipp, Schäffler, Leopolder, Hohenegger, Krizik u. A.; ferner sind die so überaus wichtigen Blocksignalapparate ziemlich eingehend behandelt. (Wir fügen hier bei, dass detaillirte Beschreibungen der englischen Blockapparate in den Bänden III und IV des *„Telegraphic Journal"*, sowie in einem kürzlich erschienenen, sehr empfehlenswerthen kleinen Buche: Langdon, *„The application of electricity to railway working, London, 1878"* zu finden sind; ferner hat Hr. Kohlfürst soeben eine Schrift über das neue Blocksignal von Krizik, Prag, 1878 herausgegeben). Den Schluss bildet eine gedrängte Darlegung der Anforderungen, welche an electrische Signalapparate zu stellen sind.

Zu rascher Orientirung auf dem Felde der Telegraphie eignet sich die kleine Schrift vorzüglich. Dr. T.

Die electrischen Uhren *mit besonderer Rücksicht auf die von Hipp construirten Regulatoren und Zeigerwerke, von Dr. H. Schneebeli, Professor an der Academie in Neuchâtel. Zürich, Orell Füssli & Co. 1878. (Preis 3 Fr.)*

In der Vorrede dieser Schrift rügt der Verfasser mit vollem Recht die Thatsache, dass bis jetzt nur wenige Lehrbücher sich veranlasst gesehen haben, den Hipp'schen electrischen Uhren, deren Construction sich so trefflich bewährt hat, einige Aufmerksamkeit zu schenken. So viel uns bekannt ist, brachte Kuhn's Handbuch der angewandten Electricitätslehre (Leipzig 1866) eine Beschreibung des Zeigerwerks; ebenso wird in Mousson's Lehrbuch der Physik (Zürich, erste Auflage 1867, zweite 1875) der ältere Regulator, die sympathische- und die selbstelectrische Uhr besprochen; in den Werken von Schellen und Dub dagegen ist nichts zu finden.

Die vorliegende Schrift bespricht zunächst die ältern electrischen Zeigerwerke (Steinheil, Wheatstone, Bain, Houdin); es werden dann die Vortheile, welche Indicatoren mit polarisirten Electromagneten (Systeme von Hipp, Bréguet, Glösener) bieten, dargelegt. Es folgt dann eine ausführliche Beschreibung der Hipp'schen selbstelectrischen Uhr mit verbessertem Contactwerk; durch eine sehr sinnreiche Anordnung der Contactfedern wird der störende Inductionsfunke vermieden. Wenn diese Uhr zugleich als Regulator dienen soll, wird sie mit einem einfachen Commutator, sowie einem Stromvertheiler versehen. Ein besonderes Capitel, von 2 vortrefflich ausgeführten Tafeln begleitet, ist der ausführlichen Beschreibung eines grossen Regulators (Normaluhr für 6—8 Linien) gewidmet.

Die Construction des Stromvertheilers weicht in einigen Détails von derjenigen der hiesigen Normaluhr ab; auch hier ist Sorge getragen, die Funkenbildung zu vermeiden.

Bei Anlass der Besprechung der Zeigerwerke (mit und ohne Gewichtwerk) macht Verfasser auf die Vortheile, welche der Hipp'sche Anker durch seine eigenthümliche Form und den grossen Weg, welchen er durchläuft, bietet, aufmerksam.

Neu ist uns ferner die „electrische Coincidenzuhr", deren man sich bedient, wenn bloss in grössern Zeitintervallen, z. B. täglich, Zeitsignale gegeben werden sollen. Bei Besprechung der Einschaltung der sympathischen Uhren gibt Verfasser eine sehr practische Formel zur Berechnung der künstlichen Widerstände, welche bei Parallelschaltung nothwendig sind, um eine gleichmässige Stromtheilung zu bewirken.

Den Schluss bilden einige Notizen über die Wahl der galvanischen Säule; es werden hiezu grosse Bunsen'sche-, Meidinger- oder Leclanché-Elemente empfohlen. In Zürich, wo gegen 120 Uhren nach Hipp's System in Thätigkeit sind, hat das Bunsen'sche Element (ohne Thonzelle) mit einer Lösung von Salmiak und Kochsalz bis jetzt gute Dienste geleistet.

Gleich wie der Inhalt, so ist auch die geschmackvolle Ausstattung der Schrift zu empfehlen. Dr. T.

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architecten-Verein.

42. Sitzung, vom 22. März 1878.

Bericht der Commission über ihre Thätigkeit betreffend den neuen Entwurf: „Bauordnung für den Stadtbezirk Bern", aufgestellt von der Einwohnergemeinde.

Verlesung eines Schreibens der Baudirection des Cantons Bern, welche den Verein ersucht – da derselben die oben erwähnte Bauordnung zur Sanction vorgelegt worden — ihr das Resultat unserer Berathungen mitzutheilen.

Herr Architect Tièche, Präsident der Commission, verliest ein bezügliches Memorial, welches nicht nur die vorgeschlagenen Abänderungen in dieser Bauordnung, sondern auch die weitläufigsten Begründungen enthält.

Es wird beschlossen, heute die Paragraphen zu discutiren, das Memorial von 16 Seiten drucken zu lassen, an die Mitglieder zum nähern Studium zu vertheilen, und in der nächsten Sitzung die Angelegenheit zur Abstimmung zu unterbreiten.

Auf einen Antrag, dass diejenigen Ingenieure und Architecten, welche mit der Projectirung von öffentlichen Bauten beauftragt sind — durch den Vorstand des Vereines einzuladen seien, ihre Projecte demselben mitzutheilen — wurde beschlossen, die Behandlung zu verschieben und vorerst den Verein in Zürich anzufragen, was für diesbezügliche Grundsätze derselbe s. Z. festgestellt habe. A.

* * *

Chronik.

Eisenbahnen.

Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 18,4 m/, Airolo 5,7 m/, Total 24,1 m/, mithin durchschnittlich per Tag 3,5 m/.

* * *

Eisenpreise in England

mitgeteilt von Herrn Ernst Arbenz (Firma: H. Arbenz-Haggenmacher) Winterthur.

Die Notirungen sind Franken pro Tonne.

Masselguss.

Glasgow	No. 1	No. 3
Gartsherrie	74,35	68,10
Coltness	80,60	70,60
Shotts Bessemer	86,85	—
f. a. b. Glasgow		

Westküste	No. 1	No. 2
Glengarnock	71,25	65,60
Eglinton	65,60	63,10
f. a. b. Ardrossan		

Ostküste	No. 1	No. 2
Kinneil	63,10	66,85
Almond	63,75	66,25
f. a. b. im Forth		

Cleveland	No. 1	No. 2	No. 3
Gute Marken wie:			
Clarence, Newport etc.	55,00	51,85	50,60
f. a. b. in Tees			

South Wales	
Kalt Wind Eisen	
im Werk	

Zur Reduction der Preise wurde nicht der Tagescurs, sondern 1 Sch. zu Fr. 1, 25 angenommen.

Gewalztes Eisen.

	South Staffordshire	North of England	South Wales
Stangen ord.	156,25 —175,00	140,60—146,85	125,00—137,50
„ best	206,25 —212.50	153,10—159,35	— —
„ best-best	212,50 —228.10	178,10—184,35	— —
Blech No. 1—20	193,75 —212,50	187,50—200,00	— —
„ „ 21—24	231,25 —250,00	— —	— —
„ „ 25—27	268,75 —275,00	— —	— —
Bandeisen	168,75 —193,75	— —	— —
Schienen 30 Kil. und mehr franco Birmingham		137,50—143,75 im Werk	143,75—150,00 im Werk

* * *

Stellenvermittelung

für die Mitglieder der

Gesellschaft ehemaliger Studirender des eidg. Polytechnikums

in Zürich.

Offene Stellen.

Ein Ingenieur zur Aufsicht über Instandhaltung der Werkstätten und Maschinen in ein Eisenwerk in Elsass-Lothringen (128).

Ein Maschinenzeichner, im Bau von Locomotiven, auch kleineren von Secundärbahnen bewandert, nach Süddeutschland (133).

Ein Maschineningenieur, der leichtere Sachen selbstständig construirt und beider Sprachen vollkommen mächtig, um technische Artikel ins Französische zu übersetzen (137).

Ein Assistent für Maschinenbau an einer polytechnischen Schule I. Ranges.

Ein Maschineningenieur zur Vertretung einer schweizer. Giesserei und Maschinenfabrik während der Ausstellung in Paris. Nachher steht definitive Anstellung in Aussicht (141).

Stellen suchende Mitglieder.

Architecten,	bei einer Bahngesellschaft als Bureauchef thätig (402).
„	gegenwärtig auf einem städtischem Bauamte thätig (403).
Maschineningenieure,	für Turbinen, Appretur und Färberei-Maschinen (25).
„	für Spinnerei, Weberei, Eisenhüttenwesen, englische und französische Correspondenz (366).
„	für Eisenbahn-Maschinendienst (509, 271).
Eisenbahnningenieure	früher beim Bahnbau (847, 856, 853).
Ingenieure	für Civilbau (255, 710, 825, 730, 64, 869).

Redaction: H. PAUR, Ingenieur.